



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCXCI. Konrad von der Linde entsagt seinen Ansprüchen gegen die Stadt Frankfurt, am 19. Mai 1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCXCI. Konrad von der Linde entsagt seinen Ansprüchen gegen die Stadt Frankfurt,
am 19. Mai 1454.

Vor allermennlich vnde Einem Idermanne besundern Bukenne ich Cunradt vor der lynde, das ich sulchen Entscheid, den ich van desz Erzamen Ratis wegin der Stad francken- uorde an der Oder Erer gewercken vnde gantzen gemeinen angegan vnde gethan habe mit deme Erzamen Hannzen vochfze, gefworne eres Ratis, in der Stad zu groszen glogow In des uorsichtigen Janeken scherenflyffers hufze In keiginwortickeit des hochwerdigen hern doctoris stancken, artzten des hochgeborn fursten vnde herren hertzen ulotken, vnde uor- segelt habe med des genanten Janeken Scherenflyffers ingesegel Am dunerstage uor Palmen nehift uorganghen So also mir meyn Ingesegil entwurden wafz, Sothanen entscheit von worte zu worte in aller mafze, So der die zzeit geschen ist vnde der brieff clerlich Innehelt, der dar ober gemacht ist, gerede vnde gelobe Ich Cunradt von der lynde, myne Erben vnd alle dy yenne, die vmb mynen willen thun vnde laszen wollen, Stete, falte, vnuorbrotlich vnde vnuorruket in guten truwen halden vngeuerlich ane allis ark vnde Sage noch vnde lasze den Erzzammen Rad, werke vnde gantze gemeine der Stadt zu franckenuorde aller sache schelunge vnde zusprache, wie dye herkommen syn vnde dar vmb ich sie vor vnnzirs allergenedigten hern des keisers gerichte geladen hatte, in crafft vnde macht deszemes brieffes, ledich, qwied vnde losz ane geuerde, Sie noch Erer borger von der Stad weghin nummer dar vmb zu bethedingen In geist- lichem noch werltlichem gerichte, Sunder dafz sal Eine ewige uorsunete sache syn vnde bleiben, sunder allerley wederrede vnde holze intracht. Vnde des zuuorder sicherheit vnde bestetunghe sulches entseides habe Ich Cunrad von der lynde myn eygen Ingesegil an deszen Brieff hengen laszen, Am freithage uor Cantate, Anno domini millesimo Quadrigentesimo quinquagesimo quarto.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 4.

CCXCII. Kurfürst Friedrich verleiht an Peter Quentin, Bürger zu Frankfurt, zwei Stücke aus
dem Zolle daselbst, welche ihm von dem kurfürstlichen Schenken Nickel Rodan heimgefallen,
am 4. Oktober 1454.

Wir fridrich, von gots gnadenn Marggraue zcu Brandenburg etc., Bekennen etc., das wir angesehen vnd erkant haben sulche annehme, fleissige vnd getruwe dinste, die vns vnnser lieber getruwer peter Qwentin, Borger In vnnser Stat franckenfurt, offte vnd dicke gethan hat, teglichen thut vnd hinfurder In zukinftigen zeyten wol thun soll vnd mag; Hirummb vnd auch von besunder gnade wegen haben wir dem gnannten peter Qwentyn vnd seinen Menlichen leibs lehens erben zwey schogk gelds Jerlicher zinsze vnd Rente Im Czolle zu franckenfurt, die an vns komen vnd losz gestorben sind von Nickel Rodan, vnnserm Schencken, dem got genedig sei, zu eynem rechten Manlehen vorlihen haben vnd wir verlihen dem obgnannten Peter